

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 64

1984

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

rung der Front an der Piave, die amerikanische Kriegserklärung an Österreich-Ungarn und das Eintreffen englischer und französischer Truppen führten zu einem Stimmungsumbruch. Die Veröffentlichung des Londoner Vertrages durch die neue russische Revolutionsregierung führte zu ersten scharfen Kritiken im westlichen Ausland an den „imperialistischen“ Zielen der italienischen Außenpolitik. Hier und in der Reaktion auf Caporetto zeigen sich latente Spannungen, die dann 1919 in Versailles offen zum Austrag kommen. Wie die gesamte Reihe ist auch der vorliegende Band vorzüglich betreut und editorisch auf hohem Niveau. Man kann den Verantwortlichen nur wünschen, daß der neue, beschleunigte Publikationsrhythmus auch in den kommenden Jahren durchgehalten werden kann. J. P.

Sergio Romano, Giuseppe Volpi et l'Italie moderne. Finance, industrie et État de l'ère giolittienne à la Deuxième Guerre mondiale, Collection de l'École française de Rome 65, Rome, École française de Rome, 1982, VIII, 267 S. – Die italienische Erstausgabe dieser Untersuchung erschien 1979 (QFIAB 60, S. 649–51). Der Autor hat ihr ein neues Vorwort vorangestellt (S. 1–8), in dem er über die Bedeutung der konkreten historischen Forschung für die gegenwärtige Faschismusdebatte reflektiert. J. P.

Giovanni Giolitti, Memorie della mia vita, Milano (Garzanti) 1982, 381 S., Lit. 15.000. – Es handelt sich um den unveränderten Nachdruck der 1922 bei Treves in Mailand verlegten Erinnerungen des piemontesischen Staatsmannes, die 1944 in zweiter Auflage bei Garzanti erschienen und seither vergriffen waren. Da sie für das Verständnis des liberalen Italien nach wie vor wertvolle Dienste leisten, kann man diese handliche und erschwingliche Taschenbuchausgabe nur begrüßen. Schade nur, daß man die Gelegenheit zu einem kurzen Resümee der Giolitti-Geschichtsschreibung nicht wahrgenommen hat, die ja über die frühe Polarisierung der Urteile von G. Salvemini und B. Croce hinaus zu einer kritisch-differenzierten Bewertung der Giolitti-Ära gelangt ist. J. Ch.

Marcello Saija, Un „soldino“ contro il fascismo. Istituzioni ed élites politiche nella Sicilia del 1923, Catania (Cooperativa Universitaria Libreria Catanese) 1981, 316 S., Lit. 19.500. – In der Einleitung zu dieser Arbeit wendet sich der Autor gegen eine historiographische Tradition, welche auf die norditalienische Geschichte zugeschnittene Schemata und Periodisierungen auf den Süden und die Inseln überträgt und dabei die Besonderheiten in der Entwicklung dieser Regionen vernachlässigt. Konkret geht es S. um die These, der Faschismus sei zur Aufrechterhaltung der traditionellen Ord-